Franklin D. Kramer/Hans Binnendijk: Meeting the Russian Conventional Challenge: Effective Deterrence by Prompt Reinforcement, Atlantic Council. Scowcroft Center for Strategy and Security.

Besprochen von **Dr. Frank Sauer**, Universität der Bundeswehr München. E-mail: frank.sauer@unibw.de

<https://doi.org/10.1515/sirius-2018-2012>

Russland hat die NATO in jüngster Vergangenheit mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen Gewaltanwendungen zur Besetzung von Teilen der Ukraine, Cyberattacken und Informationskampagnen, die Manipulation des Erdgasflusses nach Europa sowie Bedrohungen durch nukleare Kräfte. Die technische und doktrinäre Modernisierung konventioneller Streitkräfte, inklusive großangelegter Manöver, ist ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser problematischen russischen Aktivitäten.

Die NATO hat die Fähigkeit, einen konventionellen Konflikt mit Russland durch Abschreckung zu verhindern oder im Ernstfall zu gewinnen. Die Streitkräfte der Allianz sind derzeit auf glaubwürdige konventionelle Abschreckung jedoch, obwohl sie zahlenmäßig überlegen sind, weder ausreichend vorbereitet noch ausgerichtet. Um diese Fähigkeiten zu stärken, empfiehlt der Bericht der NATO, auf ihrem bevorstehenden Gipfel eine Strategie der „Effective Deterrence by Prompt Reinforcement“ zu beschließen. Im Detail schlägt der Bericht dafür einen 10 Punkte umfassenden Maßnahmenkatalog vor. Genannt werden in diesem unter anderem die engere Verzahnung von

NATO- und PESCO-Initiativen für Logistik und schnelle Verlegefähigkeit; die Verbesserung nachrichtendienstlicher Fähigkeiten; der Aufbau einer effektiven Streitmacht für das Baltikum, bestehend aus sieben bis zehn Brigaden plus Luft- und Seestreitkräften und einem neuen Mechanismus für Verstärkungen, der die „NATO Response Force“ und die „NATO Very High Readiness Joint Task Force“ mit einschließt; die Verbesserung der Verfügbarkeit von Luftstreitkräften; der Ausbau der NATO-Seestreitkräfte, insbesondere mit Blick auf die Abwehr von U-Booten und Marschflugkörpern sowie der Aufbau effektiver Cyberfähigkeiten durch Integration von bestehenden NATO-Kapazitäten.

Der Bericht betont abschließend, dass diese Maßnahmen keine Gesamtstrategie für den Umgang mit Russland darstellen. Dazu müssten diese in hybride und nukleare Strategien integriert werden, und es müsste natürlich auch weiterhin der Dialog, so schwierig dies auch sein mag, gesucht werden. Um aber russische Fehlkalkulationen zu vermeiden und die Freiheit und Sicherheit der NATO-Nationen zu gewährleisten, seien die genannten verstärkten konventionellen Fähigkeiten unabdingbar.

http://www.atlanticcouncil.org/images/publications/Meeting_Russian_Conventional_Challenge.pdf